

**Kunst halte ich für etwas ungeheuer Großes, Ausgedehntes. Ich glaube, Schnellstraßensysteme stürzen deswegen ein, weil sie keine Kunst sind. Die heutige Kunst ist Briefmarkenkunst. [...] Wenn ich an Kunst denke, dann in einem öffentlichen Kontext, nicht im Sinne von transportablen Werken. Kunst ist einfach da. [...]**

**Als ich Anfang der fünfziger Jahre an der Cooper Union unterrichtete, erzählte mir jemand, wie ich auf den noch unfertigen New Jersey Turnpike kommen könnte. Ich nahm drei Studenten mit und fuhr von irgendwo in den Meadows nach New Brunswick. Es war stockfinstere Nacht, und es gab keine Beleuchtung, keine Fahrbahn- oder Randmarkierungen, überhaupt nichts außer dem dunklen Asphalt, der durch flaches Land führte, das in der Ferne von Hügeln gesäumt und durch aufragende Bauwerke, Rauch und farbige Lichter unterbrochen wurde. Diese Fahrt war eine aufschlußreiche Erfahrung. Die Straße und vieles an der Landschaft war künstlich, und doch konnte man sie nicht ein Kunstwerk nennen. Andererseits gab sie mir etwas, was mir die Kunst nie gegeben hatte. Zuerst wußte ich nicht, was, aber die Wirkung war, daß es mich von vielen Ansichten befreite, die ich über Kunst gehabt hatte. Da gab es offenbar eine Wirklichkeit, die in der Kunst bisher keinen Ausdruck gefunden hatte.**

**Die Erfahrung auf der Straße war etwas planhaft Strukturiertes, aber nicht gesellschaftlich Anerkanntes. Ich dachte damals: Es dürfte wohl klar sein, daß dies das Ende der Kunst ist. Nach einer derartigen Erfahrung kommt einem die meiste Malerei ganz schön bildhaft vor. Es gibt keine Möglichkeit, diese Erfahrung einzurahmen, man muß sie einfach machen. Später entdeckte ich in Europa ein paar verlassene Flugzeugrollbahnen – aufgegebene Arbeiten, surrealistische Landschaften, etwas, dem jede Funktion fremd ist, erschaffene Welten ohne Tradition. Eine künstliche Landschaft ohne Beispiel in der Kultur tat sich mir auf. In Nürnberg gibt es einen Exerzierplatz, der groß genug ist, um zwei Millionen Menschen Platz zu bieten. Das ganze Gelände wird von hohen Einfassungen und Türmen umschlossen. Der Zugang besteht aus drei Betonstufen, jede vierzig Zentimeter hoch, die sich ungefähr anderthalb Kilometer weit erstrecken. [...]**

## Tony Smith's account of a nightly ride on the unfinished New Jersey Turnpike

"When I was teaching at Cooper Union in the first year or two of the '50s, someone told me how I could get on to the unfinished New Jersey Turnpike. I took three students and drove from somewhere in the Meadows to New Brunswick. It was a dark night and there were no lights or shoulder markers, lines, railings or anything at all except the dark pavement moving through the landscape of the flats, rimmed by hills in the distance, but punctuated by stacks, towers, fumes and colored lights. This drive was a revealing experience. The road and much of the landscape was artificial, and yet it couldn't be called a work of art. On the other hand, it did something for me that art had never done. At first I didn't know what it was, but its effect was to liberate me from many of the views I had had about art. It seemed that there had been a reality there which had not had any expression in art."

"The experience on the road was something mapped out but not socially recognized. I thought to myself, it ought to be clear that's the end of art. Most paintings look pretty pictorial after that. There is no way you can frame it, you just have to experience it. Later I discovered some abandoned airstrips in Europe -- abandoned works, Surrealist landscapes, something that had nothing to do with any function, created worlds without tradition. Artificial landscape without cultural precedent began to dawn on me. This is a drill ground in Nuremberg, large enough to accommodate two million men. The entire field is enclosed with high embankments and towers. The concrete approach is three 16-inch steps, one above the other, stretching for a mile or so."

-- From "Talking with Tony Smith" by Samuel J. Wagstaff Jr., *Artforum*, Dec. 1966, quoted in Robert Storr's essay, "A Man of Parts," in MoMA's catalogue of the Tony Smith exhibition.